



Liebe Wählerin,
lieber Wähler,

am 25. Mai 2014 finden in Sachsen-Anhalt Kommunal- und Europawahlen statt. Was haben beide Wahlen miteinander zu tun? Kommune ist hier, Europa ist weit weg.

Europa und Ihre Kommune liegen viel dichter beieinander, als Sie denken. Viele Entscheidungen auf europäischer Ebene haben direkten Einfluss auf Ihr Zuhause. Es ist also auch für Ihr tägliches Leben wichtig, wer in diesem Parlament vertreten ist.

Für DIE LINKE ist Kommunalpolitik das Rückgrat der Partei. Wo sie kommunalpolitisch stark ist, dort wird sie gewählt. Zurzeit tragen fast 7 000 Mandatsträger für DIE LINKE Ideen, Vorschläge und Forderungen in die Kommunen. Darunter allein etwa 650 in Sachsen-Anhalt. Viele von ihnen kandidieren wieder, neue kommen hinzu. Dabei wird es in der Kommunalpolitik zunehmend schwieriger. Chronisch klamme Kassen und immer neue Aufgaben, die im Bund

beschlossen werden, deren Umsetzung dann aber Aufgabe der Kommunen ist, sind große Herausforderungen.

Deshalb tritt DIE LINKE im Bundestag bei der Gesetzgebung des Bundes für ein einklagbares Mitwirkungsrecht der Kommunen in allen Fragen, die sie betreffen, ein. Als ersten Schritt hat die Linksfraktion es geschafft, dass die kommunalen Spitzenverbände ein privilegiertes Anhörungsrecht haben. Die Kandidatinnen und Kandidaten der Partei DIE LINKE wollen eine solidarische, soziale Politik. Sie wollen, dass es auch in den Kommunen gerecht zugeht und niemand in Städten und Gemeinden in die soziale Isolation gedrängt wird. Sie wollen, dass Kommunen selbstbestimmt über ihre Belange entscheiden können. Sie wollen, dass das Leben in der Kommune schön ist, die Menschen dort gern zu Hause sind.

Am 25. Mai finden in Sachsen-Anhalt Kommunal- und Europawahlen statt. Geben Sie Ihre Stimmen an die DIE LINKE! Unser Motto ist: 100 Prozent sozial. Hier und in Europa. Mehr geht nicht.

Mitmachen, einmischen,
gestalten

Kompetenz und Sachlichkeit ist das Motto, das sich die Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN für die Kommunalwahlen auf die Fahnen geschrieben haben.

Wir brauchen eine starke Vertretung im Stadtrat und in den Ortschaftsräten, um unsere Ziele zu erreichen.

In einer Demokratie kann man sehr viel mehr bewirken, wenn man sachlich und mit angemessenem Respekt miteinander diskutiert. Ein vernünftiges Hinterfragen eröffnet so manche neue Idee. Bloßes Abnicken zu allen Tagesordnungspunkten ist nicht unsere Sache.

Jede Stimme ist wichtig.

Darum am 25. Mai 2014
DIE LINKE wählen!

Kontakt

DIE LINKE. Saalekreis

Burgstraße 9

06217 Merseburg

Telefon: 03461-213180

Telefax: 03461-213180

E-Mail: vorstand@dielinke-saalekreis.de

25. Mai 2014

Stadtratswahl in Bad Dürrenberg

**Auch
kommunal
100% sozial.
DIE LINKE.**

Kommunalpolitik mit den Bürgern, für die Bürger – gerecht und sozial

Was mit dem Wahlprogramm „100% sozial“ zur Bundestagswahl 2013 begonnen wurde, soll bis hinein in die Kommunen getragen und in eine den Menschen in den Städten und Dörfern zugewandte, sozial ausgewogene und gerechte Politik umgesetzt werden.

Kommunalpolitik berührt auf das engste die unmittelbaren Lebensinteressen der Menschen: Arbeit, Wohnen, Bildung, Gesundheitsbetreuung, Altenpflege, Kinderbetreuung, Kultur und Sport, Jugendarbeit und Freizeitgestaltung. Vor dem Hintergrund der in der Vergangenheit immer komplizierter gewordenen Rahmenbedingungen und der immer knapper werdenden finanziellen Ausstattung der Kommunen stehen auch unsere Stadträte vor größeren Herausforderungen.

Um unserem Idealbild einer Bürgerkommune mit transparenten, für die Menschen verständlichen und nachvollziehbaren Entscheidungsprozessen näher zu kommen, ist es erforderlich, die Bürgerinnen und Bürger stärker in deren Vorbereitung und Umsetzung einzubeziehen.

Soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und die Vermeidung von Benachteiligung im Zusammenleben der Menschen sind unsere Gradmesser.

Zur Weiterentwicklung unserer Einheitsgemeinde zu einem attraktiven, lebenswerten Siedlungsgebiet halten wir die Ausgestaltung folgender Schwerpunkte für vordringlich:

1. Wirtschaft

Die Entwicklung von Handwerk und Gewerbe stagniert seit Jahren auf schwach entwickeltem Niveau. Fortschritte bei der Ausgestaltung der Gewerbegebiete sind dringend notwendig. Die guten Ansätze der touristischen Vermarktung müssen ausgebaut und Fehler wie die Affäre Entwicklungsgesellschaft Burg dürfen sich nicht wiederholen.

2. Finanzen

Die finanzielle Konsolidierung der Einheitsgemeinde ist Voraussetzung für die Erfüllung der Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge, von investiven sowie kulturellen und sozialen Maßnahmen. Wir messen die wirtschaftliche Verwendung der Finanzmittel zuallererst an deren sozialer Wirkung für die Bürgergemeinschaft.

4. Bildung

Die Schullandschaft darf nicht weiter ausgedünnt werden. Eine lebendige Stadt braucht Kinder, deshalb sind uns die Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung sowie attraktive Lern- und Bildungsstätten besonders wichtig, um junge Menschen in Bad Dürrenberg zu halten. Wir sind auch künftig gegen die Privatisierung unserer Kitas.

5. Jugend

Es ist auch in den letzten Jahren nicht gelungen, unsere Jugend besser in das städtische Leben einzubinden und ihr Angebote zur Mitwirkung zu unterbreiten. Streetworker und Schulsozialarbeiter brauchen wir dauerhaft. Öffentliche Jugendsprechstunden unserer Stadträte können politisches Interesse fördern und Anreize setzen. Die Schließung von Jugendeinrichtungen als Strafmaßnahme ist der falsche Weg zur Disziplinierung junger Menschen.

6. Öffentliche Daseinsvorsorge

Die öffentliche Daseinsvorsorge besteht aus einem Mix pflichtiger und freiwilliger Aufgaben:

- Energie, Wasserwirtschaft,
- Abfallwirtschaft,
- Gesundheitsvorsorge,
- Altenpflege/Betreuung,
- Straßenwesen,
- Nahverkehr/Schülerverkehr,
- öffentliche Ordnung und Sicherheit sowie
- kulturelle Einrichtungen.

In Zeiten knapper Kassen werden bestimmte Aufgaben gern hintenan gestellt. Die Folge sind Investitionsstaus und Verlust an Lebensqualität. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Aufgaben gleichberechtigt berücksichtigt werden.

Kandidatinnen und Kandidaten für Bad Dürrenberg



1. **Rolf Heinecke**, 57 Jahre, Diplomingenieur, Fraktionsvorsitzender im Stadtrat



2. **Sabine Krems**, 32 Jahre, Wahlkreismitarbeiterin, Mitglied im Sprecherrat DIE LINKE. Saalekreis



3. **Karin Hirschel**, 62 Jahre, Chemieingenieur, Mitglied im Lebenshilfe e.V. Bad Dürrenberg



4. **Gunter Kops**, 61 Jahre, Kaufmännischer Angestellter



5. **Ingeborg Rabe**, 65 Jahre, Verwaltungsangestellte



6. **Bernd Stöcker**, 60 Jahre, Gartenbauer, Ortschaftsrat in Tollwitz



7. **Gudrun Pantke**, 69 Jahre, Sozialpädagogin



8. **Steffen Eigenwillig**, 49 Jahre, Diplomingenieur, Mitglied des Kreistages und des Stadtrates



9. **Hans-Joachim Pantke**, 80 Jahre, Dipl.-Ing.-oec., Ortschaftsrat in Tollwitz



10. **Rolf Riechelmann**, 72 Jahre, Diplomchemiker

Kandidaten für den OR Tollwitz

1. **Bernd Stöcker**
2. **Gudrun Pantke**
3. **Hans-Joachim Pantke**